

2785 - 5254

Julia Kormann

Literatur und Wende

Ostdeutsche Autorinnen und Autoren nach 1989

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1 Wo bleibt die Literatur nach der ‚Wende‘?	17
1.1 Die ‚DDR-Literatur‘ und die Literaturwissenschaft vor und nach der ‚Wende‘	19
1.1.1 Die Bedeutung des ‚DDR-Autors‘ für die ‚DDR-Literatur‘	22
1.1.2 Zwischen Differenz und Annäherung: Die ‚DDR-Literatur‘ in der westdeutschen Rezeption	36
1.1.3 Die literaturwissenschaftliche Aneignung der ‚DDR-Literatur‘	46
1.2 Das „moralische Drama“ der ‚Wende‘ und die Literatur..	56
1.2.1 Das „moralische Drama“ der ‚Wende‘	58
1.2.2 Stationen des „moralischen Dramas“ I – Die Kundgebung auf dem Berliner Alexanderplatz am 4.11.1989 und der Aufruf „Für unser Land“	71
1.2.3 Stationen des „moralischen Dramas“ II – Diagnose: „Desaster der interpretierenden Klasse“	80
1.2.4 Stationen des „moralischen Dramas“ III – Vom Schweigen der Literaten und vom Ende der Literatur	90
1.3 Die ‚Wendeliteratur‘	107
1.4 Die Literatur nach 1989	118

2	Determinanten der Literatur nach 1989.....	137
2.1	Die DDR der Vergangenheit und die DDR der Erinnerung.....	140
2.1.1	Fundament des dichotomischen Verhältnisses von BRD und DDR: Das politische Selbstverständnis der DDR.....	141
2.1.2	Die DDR als Glaubenssystem und die Bedeutung der Generationsfrage für die Literatur.....	146
2.1.2.1	Die DDR als Glaubenssystem.....	146
2.1.2.2	Die Bedeutung der Generationsfrage für die Trauerarbeit der Literaten.....	152
2.1.3	Die DDR der Erinnerung.....	164
2.2	Auf der Suche nach neuer Stabilität.....	174
2.2.1	Wechsel der Zeiten und der Zeichen.....	174
2.2.1.1	Veränderung des Blickwinkels.....	175
2.2.1.2	Die enteilende Zeit.....	180
2.2.1.3	Wechsel der Zeichen und Symbole.....	185
2.2.2	Die erschütterte Identität.....	189
2.2.3	„Ost“- und „Westdeutschland“ nach 1989.....	200
3	Abschied und Anfang in der Literatur nach 1989....	205
3.1	Die Wahrnehmung der sich verändernden Realität in Texten der ‚Wendezeit‘.....	207
3.1.1	„Vom Wir zum Ich“.....	211

3.1.2	Themen und Topoi in Texten der ‚Wendezeit‘	222
3.1.3	Biographisches Erzählen nach der ‚Wende‘ – Protokolle, Begegnungen und Gespräche	235
3.2	Selbstvergewisserung der Verunsicherung in Volker Brauns Gedicht „Das Eigentum“	253
3.3	Der Weg des Dichters durch die enteilende Zeit – Thomas Rosenlöcher: <i>Die verkauften Pflastersteine</i> und <i>Die Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern</i>	271
3.3.1	<i>Die verkauften Pflastersteine</i>	271
3.3.2	<i>Die Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern</i>	292
3.4	Die Befreiung des Körpers und der Sinne – Kerstin Hensel: <i>Im Schlauch</i> und <i>Tanz am Kanal</i>	307
3.4.1	<i>Tanz am Kanal</i>	309
3.4.2	<i>Im Schlauch</i>	332
3.5	Der Weg an das Ende der Utopie führt in räumliche und zeitliche Ferne – Helga Königsdorf: <i>Gleich neben Afrika</i>	341
	<i>Gleich neben Afrika</i>	346
3.5.1	Die Reise ins „innerste Afrika“	349
3.5.2	Die „seltsame Gleichzeitigkeit der Ereignisse“	372
4	Ausblick: Anfang ohne Ende.....	391

5	Anhang	397
5.1	Literaturverzeichnis	397
5.1.1	Primärliteratur	397
5.1.2	Sekundärliteratur zur Literatur nach 1989	415
5.1.2.1	Bibliographien.....	415
5.1.2.2	Publikationen zu Literatur und Zeitgeschichte nach 1989	415
5.1.3	Sekundärliteratur zu einzelnen Autorinnen und Autoren	484
5.1.3.1	zu: Volker Braun: „Das Eigentum“	484
5.1.3.2	zu: Thomas Rosenlöcher.....	485
5.1.3.3	zu: Helga Königsdorf.....	487
5.1.3.4	zu: Kerstin Hensel.....	487
5.1.4	Sonstige Sekundärliteratur	490
5.2	Register.....	508